

meint.¹⁾ So werden von 1122 bis 1427 bereits mehrfach erwähnt: Albrecht, Apeß und Spiß, Apel, Bach, Beck, Blumenstein,²⁾ Bock, Böhme, v. Bünau, Burkhardt, v. Breitenbauch, Claus, Kraft, Klotz, König, Koppe, Kramer, Kreuzer, Dietrich, Eckart, Eberhardt, Engelhardt, Faber, Franke, Friedel, Förster, Friedemann, Frißsche, Gerhardt, Gerstenberg, Göze, Grosse, Günther, Gruber, Grünler, Gruner, Hans, Hartmann, Hoyß (= Hoy?), Hartung, Heidenreich, Heinecke, Helwig, Held, Hennig, Heerdegen, Hermann, Hildebrand, Hase, Hoppe, Jahn, Jakob, Lange, Lauer, Lanz, Lorenz, Lambert, Langenbach, Leuthold, Magwiß, Marshall, Meyner, Münzer, Martin, Meinhardt, Meister, Meße, Meßich, Moser, Nikolaus, Nißsche, Otto, Peter, Peßold, Poser, Porzig, Poppe, Pommer, Rabe, Röder, Roder, Rothe, Rechenberger, Rudolf, Rüdiger, Ruprecht, Rolle, Sack, Sachse, Schlegel, Schlichting, Schwabe, Schwarze, Simon, Schmidt, Stange, Sturm, Schirmer, Schneider, Schreiber, Schröter, Schüler, Schütze, Schumann, Seidel, Seifart, Seiler, Sommer, Sonntag, Steinbach, Storch, Tenner, Thieme, Töpfer, Treger, Taute, Techwiß (Degtwiß?), Thomas, Diepold, Ulemann, Ulrich, Vinke (Finke), Volrad (= Bollrath und Wohlrath), Walthar, Weber, Weise, Werner, Weßel, Wilke, Winkler, Wirt, Wenig, Werder, Wolf, Wolfram, Zeidler, Zorn. 1351, am 7. Februar, erteilt auch Heinrich der Jüngere von Weida einem Juden Mayer von Blauen, Baruch und Beitel, des Mayers Sohn, einen Geleitbrief.

¹⁾ S. Weise, Unsere Muttersprache, S. 65: Die Doppelnamen (Vor- und Zunamen) treten in Mitteldeutschland im 13. und 14. Jahrhundert auf, bei den Friesen erst im vorigen Jahrhundert.

²⁾ Die gesperrt gedruckten Namen sind noch heute typisch für unsre Gegend.
